

ten vor seinem Tode die Mutter seines Kindes noch ehelichen zu dürfen. Diesem Antrage wurde stattgegeben und jetzt im Gefängnis zu Szolnok die Trauung vollzogen.

**\* Ein Muttermörder.** In Mailand hatte eine Mutter ihren Sohn durch Peitschenhiebe geächtigt, weil er sich die Nacht herumgetrieben hatte. Aus Wut darüber hatte dieser sie mit seinen Händen erdrosselt. Dann hatte er in großer Eile alle Wertgegenstände zusammengepackt und war geflohen. Mit einem Kumpen und zwei Mädchen hat er sich dann eine vergnügte Nacht gemacht und einem dieser Mädchen eine Nadel seiner Mutter geschenkt. Darauf wurde der Mensch verhaftet. Ohne jede Gemütsbewegung legte er ein Geständnis ab.

**\* Feuerangriff auf einen polnischen Zug.** Auf den Zug Luninew-Warschau ist ein Attentat verübt worden. Als der Zug die Brücke bei Dobril passierte, wurde er von beiden Seiten beschossen. Der Zugführer verlor jedoch nicht die Geistesgegenwart, sondern fuhr in verstärktem Tempo weiter. Fast sämtliche Scheiben des Zuges sind zertrümmert worden.

**\* Die begehrten Sultansfrauen.** Die Frauen des ehemaligen türkischen Sultans, die mit Zustimmung der Regierung nach Konstantinopel zurückkehrten, sind von der türkischen Männerwelt außerordentlich begehrt. Zu der großen Zahl türkischer Bewerber gesellte sich noch ein amerikanischer Millionär. Die Sultansfrauen haben indes bisher alle Anträge zurückgewiesen.

**\* Bei lebendigem Leibe verbrannt.** In Mühlheim (Ruhr) wollte eine 81-jährige Frau einen auf der Herde stehenden Kessel beiseite schieben. Da dieser sehr heiß war, benutzte sie hierzu ein Taschentuch. Dabei schlug plötzlich die Flamme aus dem Herd und setzte das Taschentuch und die Kleider der alten schwachen Frau in Brand. Ehe ihre Hilferufe gehört wurden, hatte sie bereits schwere Brandwunden erlitten, so daß sie kurz darauf starb.

**\* Tod in den Flammen.** In Duisburg brach in einem Dachzimmer, das mit alten Kleidungsstücken angefüllt war, ein Feuer aus. Als die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, wurde, auf den Lumpen liegend, ein 60 Jahre alter Berginvalid verbrannt aufgefunden.

**\* In der Eifersucht den Unbeteiligten erschossen.** Ein Arbeiter in Münster befand sich mit seiner Verlobten auf dem Heimwege von einem Besuche. Dabei begegnete er einem Kraftwagenführer, in dem er einen früheren Liebhaber seiner Braut zu erkennen glaubte, der ihm nach dem Leben trachtete. Als der gänzlich unbeteiligte sich dem Pärchen näherte, zog der Arbeiter plötzlich in großer Erregung und Eifersucht einen Revolver und streckte seinen vermeintlichen Angreifer ohne Grund nieder. Der Revolverheld wurde bald darauf festgenommen.

**\* Durch einen Hund schwer verletzt wurde in Hörde (Westfalen) ein 11 Jahre alter Knabe.** Dieser spielte mit einem großen Jagdhund. Plötzlich wurde das Tier böseartig, erfaßte das laut schreiende Kind und brachte ihm schwere Wunden im Gesicht bei. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte der Knabe dem Krankenhaus zugeführt werden.

**\* Gefährliche Gänge an der Mühlpfanne.** In diesem Jahre ist die Zahl der Fischreier und Wildenten im Bereiche der Mühlpfanne erheblich gewachsen. Auf einer Halbinsel im südlichen Teile der Sperre sind Fischreier in großer Zahl zu beobachten. Man schätzt diese bereits auf über 200. Wesentlich größer ist indes die Zahl der Wildenten. Diese verlassen des Abends in Schwärmen die Sperre, um sich auf den Aedern Nahrung zu suchen und kehren dann am frühen Morgen zurück.

**\* Eine Unbestat.** Von ruchloser Hand wurde in Magdeburg das Denkmal der 26er besudelt und beschädigt. An zwei Steinsäulen, die die Namen der Schlachten tragen, sind mehrere faustgroße Ecken herausgeschlagen worden. Auch die Inschrift wurde beschädigt. Das Ehrenmal selbst trägt ebenfalls Spuren der Zerstörung. Auch wurde die Umgebung des Totenmals in unangenehmer Weise beschmutzt.

**\* Das Ende der Deutschen Automobilausstellung.** Der Besuch der Automobilausstellung in Berlin erreichte am 7. November seinen Höhepunkt mit 60 000 Besuchern. Unter diesen bemerkte man u. a. Arbeitsminister Brauns und Reichswehrminister Dr. Geyler. Am Abend wurde die Ausstellung durch den Direktor des Reichsverbandes der Automobilindustrie mit einer Ansprache geschlossen.

**\* Wegelagerer bei Berlin.** In Friedrichshagen wurde ein frecher Raubakt verübt. Eine Frau, die für ihren Chemann 200 Mark von einem Kunden einliefert hatte, wurde von einem jungen Mann, der ihr auf einem Rade entgegenkam, durch mehrere Faustschläge ins Gesicht zu Boden geschlagen, worauf der Räuber ihr die Handtasche entriß und damit das Weite suchte.

**\* Bräutigamssturz bei Liebenwalde.** Unweit Liebenwalde (Kreis Niederbarnim) ist infolge des Hochwassers der Havel eine Brücke eingestürzt, ferner wurde ein Wehr zerstört. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

**\* Zum Wittenberger Eisenbahnunglück,** bei dem ein Zug in eine Arbeiterkolonne fuhr, und vier Arbeiter sofort getötet wurden, wird weiter gemeldet, daß inzwischen 2 neue Todesopfer zu verzeichnen sind. Es handelt sich um die schwerverletzten Arbeiter Pfeiffen und Jensek.

**\* Eine aufregende Szene** hat sich in einem Zirkus in Strehlen (Schlesien) zugetragen. Der Direktor eines dort gastierenden Zirkus wurde aus unbekannter Ursache von einem seiner Elefanten überfallen. Das Tier saßte ihn mit dem Rüssel, warf ihn hoch in die Luft und trat ihn mehrmals mit dem Vorderfuß. Der Mann blieb schwer verletzt liegen und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

## Die Welt in Waffen.

Durch den Vertrag von Versailles ist Deutschland als Militärmacht auf die letzte Stelle gedrückt. Die Friedensstärke der europäischen Heere beläuft sich zur Zeit:

FRANKREICH 738000	RUSSLAND 563000	ITALIEN 308000	POLEN 306000
	JUGOSLAWIEN 115300	RUMANIEN 143200	TSCHECOSLOW. 150000
		DEUTSCHLAND 100000	ENGLAND 159400

**\* Eine halbe Milliarde** soll die beabsichtigte Autostraße Hamburg-Basel über Frankfurt a. M. an Baulosten verschlingen. Diese Feststellung wurde unlängst in der Gründungsversammlung eines Vereins gemacht, die die Sache vorbereiten soll. Man hegt einige Zweifel, daß der Bau wegen der Höhe der Kosten überhaupt zustande kommt.

**\* Ein Falschmünzernest in Hamburg** ausgehoben. In den letzten Monaten tauchten in Hamburg zahlreiche falsche Zweimarkstücke auf. Beamten des Fahndungsdienstes gelang es, einen Schmied als Fälscher und zwei Helfer, die als Vertreter der Fälschstücke tätig waren, zu ermitteln. Der Verfälscher der Fälschstücke wurde in seiner Wohnung überrumpelt. Die Gerätschaften, die zur Herstellung der Fälschungen dienten, wurden beschlagnahmt. Die Verhafteten sind geständig. Es handelt sich um drei wegen Falschmünzerei wiederholt vorbestrafte Personen.

**\* Erwischter blinder Passagier.** In Aachen wurde ein junger Mann festgenommen, der im D-Zug Bülarek-Wien-Paris von Temesvar aus die mehr denn 30 stündige Fahrt als blinder Passagier mitgemacht hatte. In der Meinung, der Zug sei bereits in Paris, kam er halb erfroren und halb verhungert aus seinem Versteck hervor.

**\* Verzehter Selbstmordkandidat.** Ein verheirateter Mann, der anscheinend dem Alkohol etwas stark zugesprochen hatte, bekam in der Gegend des Rhein-Herne-Kanals umweit Buer mit seinen Familienangehörigen Streit. Plötzlich sprang er vor ihren Augen in den Kanal, konnte indes noch lebend geborgen werden.

**\* Messerstechende Jungen.** In Werl (Westfalen) kam es zwischen noch schulpflichtigen Jungen zu einer ersten Schlägerei, in deren Verlauf einer der Jungen vier Messerstücke in den Kopf erhielt. Die jungen Rowdies haben sämtlich noch nicht das vierzehnte Jahr überschritten, befinden sich also noch in strafmündlichem Alter.

**\* Ochsenjagd in Paris.** Ein großer Zug Ochsen, der in Paris zum Schlachthof unterwegs war, wurde durch den starken Kraftwagenverkehr auseinandergerissen. Dabei benutzten zahlreiche Tiere die günstige Gelegenheit, um die Flucht zu ergreifen. Sie liefen durch die belebten Straßen in eine Parkanlage, ständig verfolgt von einer großen Menschenmenge und der schnelligst herbeigerufenen Polizei. Erst nach längerer Treibjagd gelang es, die Tiere bis auf einen Ochsen wieder einzufangen. Die Suche nach dem Durchgänger war bisher, trotz aller Bemühungen, ergebnislos.

**\* Das Hochwasser in Oberitalien.** Die Flüsse in Oberitalien sind noch ständig im Wachsen begriffen. An den Ufern des Po ist die Lage besonders ernst. Der Festin in der Gegend von Pavia, die Etzch und die Flüsse in der Gegend von Görz sind bereits an verschiedenen Stellen über die Ufer getreten. Der furchtbare Regen der letzten Zeit hat auch an den Olivenbeständen großen Schaden angerichtet, so daß die Ernte sehr beeinträchtigt ist. Der Markusplatz in Venedig wird durch den andauernden Regen zur Flutzeit unter Wasser gesetzt. Das Hochwasser hat die Dämme des neuen Hafens schwer beschädigt und zum Teil fortgespült.

**\* Das brennende Holzbein.** Ein merkwürdiger Unfall ereignete sich in dem Orte Mesnil bei Paris. Während des Schlafes geriet das Holzbein eines



**Der Motor-Personen-Wagen** ist ein Eilwagen, der in nur wenigen Augenblicken zu einem Lieferwagen umgewandelt werden kann. Der Wagen hat auf der Deutschen Automobil-Ausstellung in Berlin vielseitiges Interesse erregt. Während der Sitz des Fahrers sich bisher seitwärts befand, lenkt dieser den Wagen jetzt von hinten, auch ist Platz für zwei Mitfahrer vorhanden.

Kriegsbeschädigten in Brand. Bevor es dem Unglücklichen indes gelang, sein brennendes Bein vom Schenkel abzulösen, hatte er bereits so schwere Brandwunden davongetragen, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

**\* Großfeuer in einem Arbeiter-Barackenlager.** In Tompa (Ungarn) brach in den Arbeiterbaracken auf einem Gute Feuer aus, das eine große Panik verursachte. Die Menschen eilten sämtlich ins Freie. Hierbei wurden zwei Frauen totgetreten, zwei Arbeiter kamen in den Flammen um und gegen 70 Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**\* Eine hübsche Mitgift.** Der Großfürst Dimitri von Rußland hat sich unlängst mit der Tochter des amerikanischen Lederkönigs Emery verlobt. Die Mitgift der Braut soll die Kleinigkeit von 160 Millionen Mark betragen.

**\* Die Schlacht bei den Falklandsinseln im Film.** In London hat die Nachricht, daß eine deutsche Firma an der Herstellung des Films über die Schlacht bei den Falklandsinseln mitgewirkt hat, großes Interesse hervorgerufen. Es ist geplant, alle wesentlichen Vorgänge der Schlacht einschließlich den Untergang des Schiffes des Admirals Grafen Spee darzustellen. Die englischen Blätter brachten ausführliche Schilderungen der Schlacht und hoben besonders das tapfere Verhalten des Admirals Grafen Spee und seiner beiden Söhne hervor. Wie die englische Admiralgattung indes bekannt gibt, ist nicht beabsichtigt, irgend einen Deutschen an Bord englischer Kriegsschiffe an der Darstellung der Schlacht teilnehmen zu lassen.

**\* Im Schacht erstikt.** Auf der Zeche Friedrich Thyssen in Hamborn sind zwei Schloffer, die unter Tage an einer Haffelkammer arbeiteten, infolge von Brandgasen erstikt. Ein dritter Schloffer konnte noch rechtzeitig fliehen, stürzte aber hierbei und erlitt einen lebensgefährlichen Schädelbruch. Der Brand konnte bald gelöscht werden. Die Untersuchung ist im Gange.

**\* Frecher Raubüberfall.** In Magdeburg hat sich ein Raubüberfall ereignet. Eine jugendliche Angestellte hatte vom Postfachamt für ihre Firma einen Betrag von 500 Mark abgehoben. Dabei wurde sie von einem Manne beobachtet, der, als das Mädchen den Raum mit dem Gelde verließ, sie verfolgte, ihr dann einen Stoß vor die Brust versetzte und sich des Geldes bemächtigte. Eine sofort einsetzende wilde Jagd, an der zahlreiche Personen teilnahmen, führte zur Festnahme des Räubers, der dann der Polizei übergeben wurde.

## Rundfunk-Nachrichten.

**\* Richard Strauß in London.** Der bekannte Komponist und Musikdirektor Richard Strauß wird in den nächsten Tagen in der englischen Hauptstadt eintreffen und nach einem Besuch in Manchester das dritte nationale Konzert der britischen Radiogesellschaft in der Albert Hall dirigieren.

## Industrie, Handel und Wirtschaft.

**Chemnitzer Schlachtwiehmärkte** vom 8. November 1926. Auftrieb: 740 Rinder, 160 Döhlen, 109 Bullen, 419 Räh, 10 Fresser, 42 Kalben, 380 Kälber, 619 Schafe, 1964 Schweine, zusammen: 3673. Preise für 50 kg. Lebendgewicht in Reichsmark: Döhlen: 1. Klasse 56-60, 2. Klasse 50-54, 3. Klasse 40-45, 4. Klasse 00. Bullen: 1. Klasse 54-57, 2. Klasse 48-52, 3. Klasse 42-46, 4. Klasse 00. Räh: 1. Klasse 54-57, 2. Klasse 42-50, 3. Klasse 38-40, 4. Klasse 20-30; 5. Klasse 00-00. Kälber: 1. Klasse 00 00, 2. Klasse 82-85, 3. Klasse 75-80, 4. Klasse 70-75; Schafe: 1. Klasse 00 bis 00, 2. Klasse 43-46; 3. Klasse 36-40. Schweine: 1. Klasse 80-83, 2. Klasse 79-82, 3. Klasse 78-82, 4. Klasse 74-78, 5. Klasse 00-00. Geschäftsgang: Rinder schlecht; Kälber Schweine Schafe langsam.

**\* Zwickau, 8. November.** Schlachtwiehmärkte. Auftrieb: 1. Rinder 40, Bullen 35, Kalben und Räh: 199, Färsen: 10. 2. Kälber 32, 3. Schafe: 405, 4. Schweine: 1119. Auslandschweine: —. Zusammen 1346.

**Markt-Preise in Gold-Mark für ein Pfund Gewicht.** Döhlen: 1. 0,53-0,00; 2. 0,50-0,00; 3. 0,36-0,46; 4. 0,20-0,30; Bullen: 1. 0,90-0,00; 2. 0,50-0,52; 3. 0,36-0,46; 4. 0,20-0,30; Kalben und Räh: 1. 0,52; 2. 0,00-0,50; 3. 0,36-0,46; 4. 0,20 bis 0,30; 5. 0,10-0,00; Färsen 0,53, 0,48-0,56, Kälber 1. 0,00; 2. 0,80-0,00; 3. 0,70-0,75; 4. 0,60-0,65. 5. 0,00-0,00. — Schafe: 1. 0,48-0,00; 2. 0,40-0,46; 3. 0,30-0,38; 4. 0,00-0,00, 5. 25-00. Schweine: 1. 0,83; 2. 0,82; 3. 0,81-0,00; 4. 0,75 bis 0,80; 5. 0,10-0,76, 6. 0,72-0,74, 7. 0,74-0,80. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber langsam, Schafe schlecht, Schweine schlecht.

**Ueberstand:** Rinder 32, davon Döhlen 0, Bullen 0, Räh —, Kalben —, Kälber —, Schafe 24, Schweine 50.

In den Verkaufspreisen sind die notwendigen Spesen wie Fracht, Standgeld, Versicherung und Kommissionsgebühr, Umsatzsteuer, Gewichtsverlust, Händlergewinn usw. enthalten.

## Berliner Börsenberichte vom 9. November.

**Devisenmarkt.** Englisches Pfund etwas schwächer, spanische Valuta erholt.

**Effektenmarkt.** Ausgesprochen unsichere Haltung, bei rückgängigen Kursen.

**Produktenmarkt.** Roggen war gefragt, doch war das Angebot knapp. In Gerste herrschte reges Angebot, doch wurde sie nur vom Verbraucher erworben. Wehl war verlangt und angeboten. Hafer wurde nur wenig angeboten bei reger Nachfrage. Milchsutterstoffe lagen ruhig. Feinstes Speiseerbsen waren verlangt.

## Warenmarkt.

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Delfaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen März. 278-281 (am 8. 11.: 278-281). Roggen März. 228-233 (228-233). Sommergerste 220-260 (220 bis 260). Wintergerste 195-208 (195-208). Hafer März. 185-199 (182-197). Mais Ioto Berlin 201-206 (201 bis 206). Weizenmehl 36,25-39,25 (36,25-39,25). Roggenmehl 33-34,75 (33-34,75). Weizenkleie 12 (12). Roggenkleie 11,75 (11,75). Raps — (—). Leinsaat — (—). Viktoriaerbsen 58-68 (58-68). Kleine Speiseerbsen 40-44 (40-42). Futtererbsen 22-26 (22-26). Melnsäcken 21-22 (21-22). Aderbohnen 21-23 (21-23). Bienen 25-26 (25-26). Lupinen blaue 13-14 (13-14). gelbe 14-15 (14-15). Geradella — (—). Rapskuchen 16,10-16,30 (16-16,20). Leinkuchen 20,60-20,80 (20,60 bis 20,80). Trodenkorn 9,70-9,90 (9,70-9,90).